

BUCKAU MACHT DAMPF

Vom Leineweberdorf zum Industriestandort



Ausschnitt aus einer Karte Magdeburgs um 1900

Die Industrialisierung Magdeburgs begann um 1830. Ausgangspunkt war das Dorf Buckau am Ufer der Elbe vor den Toren der Stadt. Hier gründeten Magdeburger Unternehmer erfolgreiche Firmen, vorrangig im Maschinenbau.

„Gab es Anfang des 19. Jahrhunderts nur jeweils eine Zichorien-, Ofen-Tonwaren- und Lederlackfabrik sowie eine Bleicherei und Färberei, erfuhr Buckau ab den 1830er Jahren eine rapide Industrialisierung, vorrangig im Bereich Maschinenbau.“

Die Hamburg-Magdeburger Dampfschiffahrts-Compagnie, die 1837 entstanden war, gründete schon 1838 die Maschinenfabrik Buckau.

Als erster Streckenabschnitt der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn, die über Buckau führte, wurde im Juni 1838 die Eisenbahnstrecke zwischen Magdeburg und Schönebeck eröffnet.

Die Anfänge des Messgeräte- und Armaturenwerkes Schäffer & Budenberg fielen in das Jahr 1850.

Am 1. Mai 1855 gründete Hermann Gruson die Maschinen-Fabrik und Schiffsbauwerkstatt H. Gruson Buckau-Magdeburg (ab 1886 Grusonwerk AG Buckau). 1862 errichtete Rudolf Ernst Wolf in der Buckauer Feldstraße eine Maschinenfabrik mit Kesselschmiede (Maschinenbau R. Wolf Magdeburg-Buckau). Im selben Jahr wurde die Gasanstalt Budenberg & Co. gebaut, die eine 30-jährige Konzession erhielt.

Und 1864 entstand in der Porsestraße die Maschinen- und Armaturenfabrik von C. Louis Strube.

Hier war eine industrielle Kraft entstanden, die im Königreich Preußen von großer Bedeutung war und zum Eisenbahnbau und zur weiteren Industrialisierung beitrug.“

*Zichorie: Pflanze, die zur Arzneimittelherstellung verwendet wird

[Quelle: Wikipedia, Buckau (Magdeburg)]

Die genannten Unternehmen kannst du in der Karte finden. Markiere sie.